

Pöfener Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

Verkauft:
 in Posen, Hamburg,
 Berlin, St. Gallen,
 Leipzig, Wien,
 in Berlin, Breslau,
 Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
 Wien u. Basel:
 Handelt: H. Meyer;
 in Berlin:
 A. Reimer, Schloßplatz;
 in Dresden: Emil Kahl.

Nr. 515.

Freitag, 3. November

1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
 Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt viertel-
 jährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz
 Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen
 nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgehaltene Zeile oder
 deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
 sind an die Expedition zu richten und werden für
 die an denselben Tage erscheinende Nummer nur
 bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amstliches.

Berlin, 2. November. Se. Maj. der König hat Sr. K. H. dem
 Prinzen Adalbert von Preußen den Stern der Groß-Komthure
 mit Schwertern am Ringe des Königl. Hausordens von Hohenzollern
 verliehen; den bisherigen Armee-Intendanten, Wirkl. Geh. Kriegs-
 Rath und Militär-Intendanten Sulzer und den bisherigen Feld-
 Intendanten, Militär-Intendantur-Rath Schumann, diesen unter
 Verleihung des Charakters als Geh. Kriegs-Rath, auf ihren Antrag
 mit Pension in den Ruhestand versetzt; sowie dem Kreisgerichts-
 Sekretär und Sportel-Revisor Urbatis in Tilsit den Charakter als
 Rechnungs-Rath verliehen.

Der Kreisrichter Kempe in Dortmund ist zum Rechtsanwalt bei
 dem Kreisgericht in Lübbecke und zugleich zum Notar im Departement
 des Appellationsgerichts zu Paderborn mit Anweisung seines Wohn-
 sitzes in Lübbecke ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Novbr. An der heutigen Börse wurden die jungen
 Aktien der Bank für Landwirtschaft und Industrie in Posen, Kwisielecki,
 Potocki u. Komp. eingeführt und 105 bis 106 lebhaft gehandelt.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Berlin, 2. Nov. Heute wurde die Berliner Depositenbank durch
 das Bankhaus Paul Gravenstein u. Komp. an hiesiger Börse à 110
 eingeführt. Gesamtkapital 5 Millionen Thaler. Die Anmeldungen
 zum ersten Cours waren so zahlreich, daß nur wenige Prozente
 auf die angemeldeten Summen entfallen werden.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Wiesbaden, 2. Nov. (Verpätet eingetroffen.) Eine zahlreich
 besuchte Bürgerversammlung unter dem Vorsitz des Ober-Appellations-
 Gerichtsraths Heyner hat gestern einstimmig eine Petition an den
 Reichstag angenommen, durch welche der letztere ersucht wird: 1) Das
 Verhältniß der durch das Unfehlbarkeitsdogma in ihrem Grundcharakter
 geänderten römischen Kirche zu den deutschen Staaten zu prüfen und
 die seitherigen Beziehungen der Glieder des Reiches zu dieser Kirche
 zu lösen. 2) Nach dem Grundzuge der Selbstständigkeit der Religions-
 gesellschaften auch für die deutsch-evangelische Kirche eine selbstständige
 Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten einzufügen. 3) und
 4) Gesetze zu erlassen über die Erwerbung und Entziehung von Kor-
 porationsrechten, über die Zivilehe und Zivilstandsregister, endlich eine
 strenge Handhabung des Aufsichtsrechts des Staates über die religiö-
 sen Vereine und geistlichen Gesellschaften auszuüben, namentlich gegen
 den Jesuitenorden auf gefestem Wege vorzugehen.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Die bei Rothschild zur Subskription
 aufgelegte neue Emission russischer Pfandbriefe ist so erheblich über-
 zeichnet, daß eine namhafte Reduktion der gezeichneten Beträge not-
 wendig werden wird.

Hamburg, 1. Novbr. Die Gründer der hiesigen Mäkerbank
 sind: Behrens Söhne, Ferdinand Jakobsohn, Jaques Söhne, Gold-
 schmidt Sohn und von Kapherr-Lappenberg.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Leipzig, 2. Nov. Heute fand der feierliche Einzug der aus Frank-
 reich hierher zurückgekehrten Truppen, nämlich des sächsischen Infan-
 terieregiments Nr. 107 und des 2. sächsischen Reiterregiments hier selbst
 statt. An der Spitze der Truppen befanden sich Feldmarschall Kron-
 prinz von Sachsen und der Prinz Georg von Sachsen. Die Truppen
 zogen durch das Dresdner Thor nach dem Ostmarkt, bis wohin
 sämtliche Gewerke, die Gesangsvereine, die Turner und die Studiren-
 den mit ihren Emblemen und Fahnen Spalier gebildet hatten. Auf
 dem Ostmarkt angekommen, nahmen die Truppen Aufstellung und
 wurden vom Bürgermeister Koch in einer herzlichsten Ansprache begrüßt.
 — Nachmittags werden die Mannschaften bewirthet und erhalten
 außerdem pro Mann 1½ Thlr. von Seiten der Stadt gezahlt. Bei
 dem Diner, welches heute Nachmittag dem Offizierscorps Seitens der
 Stadt gegeben wurde, brachte der Bürgermeister Koch einen Toast auf
 den deutschen Kaiser, den König von Sachsen, die beiden anwesenden
 Prinzen und die deutschen Heerführer aus. Der Kronprinz von Sach-
 sen antwortete mit einem Toast auf das Wohl Leipzigs. Die Stadt
 ist überall auf das Glänzendste illuminiert. Zahllose Menschenmassen
 durchziehen unter Abführung patriotischer Lieder die Straßen.

Dresden, 2. Nov. Der Strike der Chemnitz Maschinenbauer
 dauert, wie dem „Dresd. Z.“ gemeldet wird, ohne wesentliche Verän-
 derung fort. Einzelne Arbeiter haben in Folge eines von den Fabri-
 kanten erlassenen Auftrages in verschiedenen Fabriken die Arbeit wieder
 aufgenommen; so in der Fabrik von Louis Schönherr, in welcher heute
 über 300 Arbeiter ihre Thätigkeit wieder begannen.

Wien, 1. November. Freiherr von Kellersperg hat nunmehr de-
 finitiv die Bildung des Kabinetts übernommen. Als neue Minister
 werden genannt: Waser, Stremayer, Depretis, Plener. — General
 Koller wird vorerst kommandirender General in Böhmen.

2. Nov. In das Ministerium Kellersperg sollen Brestel und Un-
 ger, beide Verfassungstreue, eintreten. — Die Eschen beabsichtigen am
 nächsten Sonnabend neue Demonstrationen. — Ein Konfession, an
 dessen Spitze die Unionbank steht, kaufte 30,000 Joche Wald in der
 Militärgrenze zum Preise von 1003 Gulden per Joch.
 (Privatdep. der Pos. Ztg.)

Paris, 2. Nov. Ueber die Frage des Handelsvertrages mit
 England wird von unterrichteter Seite bestätigt, daß alle Meldungen
 über eine beabsichtigte Kündigung des Vertrages durchaus unbegründet
 sind, doch dürften einige Modifikationen desselben vereinbart werden
 und sollen die Grundlagen für dieselben bereits theilweise feststehen. —
 Das von mehreren Zeitungen gebrachte Gerücht, daß die Regierung
 eine Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts beabsichtige, ist, sic-
 cherem Vernehmen nach, unbegründet.

Point de Galle, 1. Nov. Der nach Australien bestimmte Dam-
 pfer „Mangon“ ist beim Auslaufen aus dem hiesigen Hafen gestrandet.
 Die Passagiere sind gerettet. Zur Vergütung der Post werden gleichfalls
 Rettungsversuche gemacht.

Odesa, 1. November. Für den Monat Februar steht in Ruß-
 land eine allgemeine Rekrutierung bevor, und sollen von je Tausend
 sechs Mann eingezogen werden. Kulpanowski ist zum Ober-Komman-
 ten der Kriwaarmee designiert.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Konstantinopel, 1. Nov. Der päpstliche Legat Mgr. Franchi
 ist heute von hier abgereist. Sonnabend wurde derselbe vom Sultan
 empfangen, welcher ihn in freundschaftlicher Weise verabschiedete und nebst
 mehreren werthvollen Geschenken auch ein eigenhändiges Schreiben an
 den Papst einhändigte, in welchem der Sultan den Dank für die ihm
 von Rom überbrachten Geschenke ausspricht. Eine große Anzahl Geis-
 tlicher und hervorragender Persönlichkeiten der verschiedenen katholischen
 Riten begleitete den Legaten bei seiner Abfahrt bis zum Schiffe.

Konstantinopel, 1. Novbr. Der Ergowverneur von Albanien,
 Ismael Pascha, ist in der Festung Trebizonde interniert worden. —
 Die Cholera hat bedeutend abgenommen, in Kurdistan ist sie vollstän-
 dig erloschen. Die Bajdader Grenzfordons werden nächstens aufge-
 hoben werden.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Kragujevac, 1. Novbr. Fürst Milan reist direkt hierher.
 (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Belgrad, 2. Nov. Der Kaiser von Rußland hat dem Fürsten
 Milan den weißen Adlerorden, dem ersten Regenten Blasnabaz den
 Annenorden verliehen.

Semlin, 1. Nov. Wegen fortschreitender Geldkrisis streckt die
 Regierung den Banken 150,000 Dukaten vor. — Der Bau der Eisen-
 bahnlinie von der Donau bis Pozarewatz wird im April beginnen.
 (Privatdepesche der Pos. Ztg.)

Washington, 1. Nov. Dem amtlichen Finanzberichte zufolge hat
 sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat Oktober um
 neun Millionen vermindert. Im Staatsfische befanden sich am 1.
 Novbr. 99 Mill. Dollars an baarer Münze und 10¼ Mill. Dollars
 Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 2. November.

— Se. Maj. der Kaiser hat vorgestern Nachmittag um 4 Uhr
 dem Herrn Kattengell eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen
 Händen ein Schreiben des provisorischen Präsidenten der Republik
 San Salvador entgegengenommen, wodurch er als bevoll-
 mächtigter Minister dieser Republik bei Allerhöchstdenenselben beglau-
 bigt wird.

RC. Die Kommission, welche aus Mitgliedern des Bundesrathes,
 des Reichstages, sowie aus Räten der Ministerien und aus Techni-
 kern gebildet worden, um über den Bau eines definitiven Parla-
 mentsgebäudes zu beraten, wird demnächst zu einer Berathung
 aufzutreten, um das Programm, welches für die Ausführung eines
 derartigen Baues notwendig ist, festzustellen. Ueber den Ort, an
 welchem dieses neue Gebäude entstehen wird, ist immer noch nichts
 bestimmtes vorhanden. Es ist richtig, daß die Kommission in ihrer
 letzten Sitzung sich für die Errichtung an dem Platze ausgesprochen
 hat, auf welchem gegenwärtig das Palais des Grafen Raczynski steht.
 Es ist dies der an der Königsgräber Straße grenzende Theil des Königs-
 Platzes, aber der Graf Raczynski ist nicht gewillt, freiwillig, wenn
 auch gegen Entschädigung sein Besitzthum herzugeben; es liegt deshalb
 diese Angelegenheit beim Kaiser zur Entscheidung vor und gut unter-
 richtete Personen bezweifeln lebhaft, daß der Kaiser hier den Modus
 der Zwangsenteignung Platz greifen lassen werde, umso mehr, als ja
 noch andere geeignete Plätze vorhanden sind, resp. geschaffen werden
 können, um den Bau des deutschen Parlamentsgebäudes auf denselben
 in Angriff zu nehmen.

□ Die Besprechung der Delegirten über den Antrag v. Granach
 wegen der Rückerstattung der Kriegskosten an die
 Kommunen und Kreise, welche heut Vormittags vor dem Beginn der
 Plenarberatung stattfand, hat zu keinem Resultat geführt. Die vor-
 gelegte Fassung fand, wie wir hören, nicht die Zustimmung der Ver-
 sammlung und übernahmen es schließlich die Delegirten der Fraktion
 der Nationalliberalen, eine andere Fassung des Antrages zu entwerfen
 und diese der Fraktion zur Berathung zu stellen. Dieses lange Hin-
 und Herberathen ist ein böses Omen für die Sache, umso mehr, wenn
 sich bestätigt, daß in der nationalliberalen Partei jetzt selbst
 schon Meinungsdivergenzen über diese Frage ausgebrochen sind.

C. S. Wie verlautet, legt der Bundesrath großen Werth darauf,
 daß die neuen Münzen das Bild des Kaisers zeigen, um dadurch
 die Erinnerung an den Wiederhersteller des deutschen Reiches rege zu
 halten.

— Der Entwurf eines deutschen Konkursgesetzes, mit
 dessen Ausarbeitung der Geh. Justizrath Förster betraut ist, ist dem
 Vernehmen der „Spen. Ztg.“ nach, der Vollendung nahe. Demselben
 werden Motive beigegeben, deren Entwerfung bereits begonnen hat.

— Der „Reichsan.“ (159) bringt einen Erlaß vom 18. Oktober
 1871 — betreffend Ausführungs-Bestimmungen zu dem Mi-
 litär-Pensionsgesetz vom 27. Juni c., das Verfahren bei Be-
 willigungen an die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen u. mili-
 tärpersonen der Unterlassen.

— Der bei der Regierung zu Gumbinnen beschäftigte Regierungs-
 und Landes-Oekonomie-Rath Waas ist in das Kollegium der land-
 wirtschaftlichen Abtheilung der Regierung zu Frankfurt, der bei der
 Regierung in Frankfurt beschäftigte Regierungs- und Landes-Oekono-
 mie-Rath Stephan in das Kollegium der hiesigen General-Kom-
 mission versetzt, und der bisherige Spezial-Kommissarius in Danzig,

Oekonomie-Kommissions-Rath Waas, dem Kollegium der Regierung
 zu Gumbinnen als Hilfsarbeiter überwiesen worden.

— Nach einer Bekanntmachung des Marine-Ministeriums ist
 die Auflösung des Marinedepots zu Geestemünde mit dem 11.
 Oktober cr. vollzogen worden.

Frankfurt, 1. November. Herr v. Goulard ist gestern von
 Paris wieder hier eingetroffen, um als Bevollmächtigter Frankreichs
 an den Sitzungen der hier tagenden internationalen Kommission
 Theil zu nehmen. Wie wir vernehmen, sind die von Seiten Frankreichs
 neuerdings gemachten Vorschläge für Erledigung der noch schwebenden
 Angelegenheit größtentheils angenommen worden, nur in Nebenpunkten
 sollen abweichende Ansichten bestehen, die man ohne Schwierigkeit zu
 beseitigen hofft. Ueber die nicht annehmbar befundenen französischen
 Vorschläge wird, wie es scheint, nicht hier, sondern zwischen Graf
 Harry-Arnim und Poucher-Quertier in Versailles direkt verhandelt.
 Von München ist am vorigen Sonnabend Herr Staatsrath von
 Weber hier angekommen, um gleichfalls wieder an den Sitzungen der
 Konferenz theilzunehmen. Graf Hermann von Arnim-Boibenburg
 wird in den nächsten Tagen hier erwartet.
 (Erf. Z.)

Frankfurt a. M., 31. Oktober. In der heutigen Sitzung der
 Strafkammer wurde das Urtheil in Sachen der Staatsanwaltschaft
 gegen Herrn Hermann Voget wegen Majestätsbeleidigung
 verhängt.

Das Urtheil läßt die von der Staatsanwaltschaft behaupteten
 Beleidigungen und Verleumdungen gegen General v. Manteuffel bei
 mangelndem Strafantrag außer Betracht. Die Frage, ob der inkriminierte
 Artikel die Person des Kaisers selbst und zwar in beleidigender Weise
 in den Bereich der Kritik ziehe, wird verneint. Es sei nicht mit der
 Staatsanwaltschaft anzunehmen, daß dem Staatsoberhaupt vorge-
 worfen werde, dem General v. Manteuffel nur als Günstling und
 nicht wegen seiner militärischen Verdienste ein Armeekommando an-
 vertraut zu haben, und von Fürst Bismarck und Graf Moltke dupirt
 worden zu sein. Die (von der Staatsanwaltschaft gebrauchten) Worte
 „Günstling“ und „dupirt“ kämen in dem Artikel gar nicht vor. Der
 Verfasser habe nicht gesagt, daß der König wider besseres Wissen
 und also pflichtwidrig den General v. Manteuffel bevorzugt, sondern er
 habe nur den vermeintlich schädlichen Einfluß des Generals bekämpft
 und die Meinung geäußert, daß der König im Irrthum und in durch
 persönliche Zuneigung erzeugter Voreingenommenheit gehandelt habe.
 Man könne aber dem Publizisten nicht verwehren, seine ohnehin un-
 maßgebliche Ansicht zu äußern, daß der König, was auch dem
 Trefflichkeit bezeugen könne, sich geirrt habe. Da es demnach an dem
 Vergehen der Majestätsbeleidigung gebreche, wird der Angeklagte frei-
 gesprochen.

Newyork, 29. Oktober. (Kabeltel.) Es sind Verhaftsbefehle
 gegen Brigham-Young, Joseph Young, Orion Hyde und Daniel
 Wells, den Major am Salz-See, ausgestellt worden wegen eines
 Mordes, der vor 14 Jahren auf Befehl Brigham-Youngs vollbracht
 wurde. Wells wurde verhaftet, Hyde und Young entkamen, letzterer
 verbirgt sich muthmaßlich im südlichen Utah.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 3. November

— Von zuständiger Seite sind dem Handelsministerium Klagen
 über die in Rußland zunehmende Verschlimmerung im Zoll-Abfer-
 tigungswesen, über die steigende Verwirrenheit bei der Einreichung
 der für die Verzollung anzugebenden Gegenstände in die betreffenden
 Tarifpositionen zugegangen. Ebenso wird über die schlimmen Zustände
 der dortigen Wasserläufe als die diesseitigen Verkehrs-Interessen schä-
 digende geklagt. Einer irgend rationellen Pflege haben die Flußläufe
 jenes Landes sich nicht zu erfreuen. So schreibt die „Posische Ztg.“.
 Wir fügen hinzu, daß es dem Handelsminister an Stoff zu Beschwer-
 den jedenfalls nicht fehlen wird. Schon die trefflichen Berichte unse-
 rer Handelskammer enthalten ein erstaunliches Material, um dem
 Reichsfiskus eine Grundlage für internationale Verhandlungen mit
 der russischen Regierung zu geben.

— Die Minister des Innern und des Kultus haben anlässlich
 eines Streitfalles dahin entschieden, daß die gefesliche Befreiung der
 Pfarrgüter von Abgaben und Lasten für Kommunal- und Schul-
 zwecke durch deren Verpachtung nicht aufgehoben wird.

— Von neuen Pöfener Pfandbriefen kommen seit einiger
 Zeit häufig gefälschte Coupons vor, sämtlich über 4 Thlr., fällig
 den 2. Januar 1869, zu Nr. 804. In der Regel befindet sich auf der
 Rückseite ein blauer Stempel: S. L. Schulte, Berlin. Diese gefälsch-
 ten Coupons sind vornehmlich daran zu erkennen, daß der trockene
 weiße Stempel auf ihnen: Coupons-Stempel, auf den richtigen da-
 gegen Kupons-Stempel lautet.

— Im Volksgarten-theater erfreuen sich die „rauchfreien“
 Vorstellungen stets eines sehr starken Besuchs. So war am Mittwoch
 Abend der Saal außerordentlich gefüllt. Es kamen zum ersten Mal
 zur Aufführung: Feuer in der Mädchenschule und Aus Liebe zur Kunst.
 Besonders das letztere Stück erregte außerordentliche Heiterkeit.

Staats- und Volkswirtschaft.

Wien, 2. Novbr. Bei der heutigen Gewinnziehung der 1869er
 Loose fiel der Haupttreffer von 300,000 fl. auf Nr. 2 der Serie
 3977; 50,000 fl. fielen auf Nr. 15 der Serie 17,458; 25,000 fl. auf
 Nr. 10 der Serie 13,178; 10,000 fl. auf Nr. 10 der Serie 16,881 und
 auf Nr. 20 derselben Serie.

Vermischtes.

* **Berlin, 2. Nov.** Der pensionierte f. Hofkapellmeister Herr Hen-
 drich, der erst vor Kurzem die Direction des Victoria-theaters als
 Pächter übernommen hatte, war vor mehreren Tagen erkrankt und ist
 gestern Abend an den Pocken gestorben.

* **Dr. Stroussberg**, dessen Name schon in unzähligen Couplet-
 versen von der Bühne herab besungen wurde, ist nun auch von einem
 Jünger der dramatischen Muse zum Helden eines Dramas gemacht
 worden und wird binnen Kurzem in persona auf der Bühne erscheinen.
 Bernhard Stavenow hat nämlich ein vieraktiges Lebensbild, betitelt

